



# Beth-Emmaus

Christliches Gästehaus

בֵּית־עֲמָאוֹס

בֵּית־הָאֲרָחֵה־מְשִׁיחִי

Beth Emmaus - Zum Trenntsee 2 – D 19406 LOIZ

Inh. Br. Uwe Seppmann  
Zum Trenntsee 2 – D19406 LOIZ  
Telefon 03847 / 31 18 40  
Fax: 03847 / 31 18 50

[www.beth-emmaus.de](http://www.beth-emmaus.de)

[info@beth-emmaus.de](mailto:info@beth-emmaus.de)

Steuernummer 086-274-00757

Bankverbindung:

Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

IBAN: DE52 1405 2000 1400 0071 15

BIC: NOLADE21LWL

8. Januar 2025

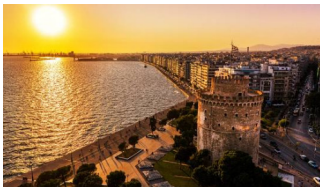
An die  
Beter, Darlehensgeber, Freunde,  
Geschwister, Helfer, Spender,  
Unterstützer und Verwandte  
des  
Beth-Emmaus und der Familie Seppmann

Liebe Freunde, Geschwister und Verwandte!

Die diesjährige Jahreslosung wird bei uns statt biblisch nun persönlich umgesetzt:

„Prüfet alles, und das Gute behaltet“,

gilt von Paulus natürlich für die Briefempfänger in Thessaloniki, doch wir nehmen es aus



Thessaloniki heute



Speisesaal als Großraumbüro



Großküche als Sorierfläche



Kapelle zur Buchführung

dem Kontext gerissen für Aufräumarbeiten im Beth-Emmaus! Denn nach den Corona-Jahren und den im letzten Brief vom März 23 geschilderten empfangenen Nachlässen ist nun „Prüfung aller Dinge“ angesagt. Wir hatten 2024 wieder ein intensives Gästejahr erleben dürfen, und viele Gegenstände wurden immer wieder hin-und-her gelagert zwischen freien Gästezimmern oder auch unserer Privatwohnung. Zu Ende August begannen wir eine vorgezogene Winterpause und bereisten für 7 Wochen die USA. Zurückgekehrt wollten wir die Reise mit vielen Mitbringseln aufarbeiten, doch steckten wir uns bei Uwes Geburtstagsfeier in Hannover mit Corona an und waren wochenlang aus dem aktiven Geschehen gerissen. Nun dauert die Aufarbeitung an, und wird ergänzt durch die Jahresabschlüsse für das Beth-Emmaus und der Förder-Gemeinschaft in der Kirche Witzin e. V. von Uwe, während Susanne an Gemeindestatistiken und Förder-Anträgen als Mitglied im Kirchengemeinderat arbeitet.

Wir möchten Euch in die letzten zwei Jahre mit hineinnehmen, diesmal nur per e-mail, da die Portokosten so gestiegen sind, so können wir vieles mit Bildern ergänzen.

Von den „neuen Öltanks“ berichteten wir ja als letztes, damit verbunden war auch die längere Winterpause 2022/23. So starteten wir am Gründonnerstag 23 mit der traditionellen Sederfeier. 73 Teilnehmer lasen die neu überarbeitete Haggadah, die Jonathan als Broschüre erstellt hat.

Im Außendienst wurde diese Erzählung vorher schon in Stendal und Detmold erprobt!



Es folgten ein „kleiner Hebräisch-Kurs“ mit nur wenigen Teilnehmern, ergänzt durch die CIND-

Teilnehmer aus Hamburg (Christliche Israelfreunde Norddeutschland), mit denen wir den Schabbath zusammen verbrachten.

An dieser Stelle der Hinweis auf das Treffen der „CIND“, das am 1. Februar 2025 zum 14. Mal stattfindet. Wir treffen uns in der Marktkirche zu Hamburg-Poppenbüttel – Ich freue mich auf Euch dort!



Eine besondere Veranstaltung war im April 23 auch das darauffolgende Wochenende mit einer Jugend-Sportgruppe aus Sachsen, die hier ein Vorbereitungstreffen zu einem Sportaustausch mit israelischen Jugendlichen hatte. Mitinitiiert durch Ebenezer Deutschland in Hamburg. Erwähnenswert deshalb, weil diese Gruppe in der Zeit des Überfalls der Chamas vom 7. Oktober im Land war.

An dieser Stelle schon eine persönliche Vorwegnahme im Zeitgeschehen. Als Teilfamilie reisten wir drei Wochen im September nach Israel, und die Erwägungen waren bis nach dem Sukkoth-Fest (Laubhüttenfest) am 8. Oktober 23 zu bleiben. Doch da unsere Schwiegertochter Ende September wieder arbeiten musste, kehrten wir alle vor dem Fest zurück. So erreichte uns die Schreckensnachricht hier.



Eine biblische Begebenheit wurde mir in diesem Zusammenhang von Bedeutung: Exodus 17,8-16; - der Kampf Amalek gegen Israel, infolge dessen Aaron und Hur die Hände Mose stützten. Als ein solches Zeichen weht nun die Israelflagge bis zur Beendigung der Geiselnahme über Loiz an unserem Fahnenmast.

Dann im Mai das große Fest: 25 Jahre seit Eröffnung des Beth-Emmaus, damals am 23. Mai 98.

Überall im Haus waren Bilder von damals und Heute angebracht, erstaunlich, wie sich das Areal veränderte – und auch die Freunde!

Hier ein paar Eindrücke, für die von Euch, die nicht dabei sein konnten:

Zum Beginn der Kaffeetafel ein Familienbild, auf dem aber leider Jonathan und Christina fehlen, die nicht zur Feier



kommen konnten. Neben Joschua seht Ihr „Gerdchen“ der kam, und die Familie von Beniyam, dessen Sohn daneben steht.

Von Gerhard Medrow nahmen wir an seinem 76. Geburtstag am 23.10.24 Abschied, er starb am 3. Okt. 2024 in Güstrow.





„Malche-Treff“ am Rande des Geschehens, wobei zwei Geschwister bei dem Fototreff schon weggefahren waren.



In der Küche halfen viele mit, Freunde und Familie.



Und dankbar sind wir für das bunte Rundumprogramm:



Karli in Aktion





Mit Quiz rund ums Gelände und 25 Jahre der Veränderungen.

**25 JAHRE BETH-EMMAUS**

**Lobpreis- und Gospelkonzert in der Kirche Witzin**

mit Bob & Karin Cuthbert und Dörthe & Nicolai Landwehr

**Christi Himmelfahrt  
18. Mai 2023  
um 19:30**

*Ihr seid alle herzlich eingeladen!  
Der Eintritt ist frei*

Christliches Gästehaus, Zum Trenntsee 2, 19406 Loitz [www.Beth-Emmaus.de](http://www.Beth-Emmaus.de)



Schabbath-Feier und festlicher Abschlussgottesdienst auf unserer Terrasse gemeinsam mit der Kirchenregion





Beim Programmpunkt „Geländespiel“ waren auch die Bäume mit einbezogen, viele unserer Pflanzungen waren Spenden, und nun waren sie mit dem Namen der Spender gekennzeichnet. Hier z. B. die Blaufichte an unserer Auffahrt, die wir vor vielen Jahren als kleinen Weihnachtsbaum von Herrn Redmann bekamen.



Der Juni war durch „normale“ Arbeit gekennzeichnet, d. h. es kamen Belegungsgruppen, doch das nächste Fest stand schon an:

25 Jahre „MIS“ –

Mecklenburgisches-Israel-Seminar.

Barbara und Ludwig Schneider hatten den Impuls gegeben dieses Seminar jährlich stattfinden zu lassen, zum Jubiläum kam der Sohn Michael.

An einem Tag war Barbara Schneider von ihrem Wohnzimmer in Jerusalem per Telefon dazu geschaltet. Eine Live-Bild Übertragung wie geplant konnte wegen des schlechten Internets in Loiz nicht stattfinden, doch über WhatsApp gelang es ein paar Bilder zu übersenden, die wir während des Gespräches per Beamer projizierten – Dank Lena, der Tochter.



Ende August beendeten wir die Saison und am 3. September starteten wir nach Israel, wie schon anfangs erwähnt. Angestoßen hatte uns Joschua zu dieser Reise, da seine Frau noch nie dort war.

Erholung, Begegnungen und Bildung standen auf dem Programm, wie u. a. Die Kelterei auf dem Golan, die Bußgebete zum Neujahrsfest an der Kotel (Klagemauer) zu mitternächtlicher Stunde, zu der uns Mirjam Holmer mitnahm.



Hier könnten noch weitere Bilder folgen, doch es soll ja ein Beth-Emmaus Jahresbericht sein!



Zurück in Deutschland feierten wir dann das Laubhüttenfest bei uns auf der Terrasse – so war es zumindest angedacht, und die Kindergruppe unserer Gemeinde unter Leitung von Diakon Baral hatte als besondere Aktion die Sukka mit aufgebaut und eingeweiht.



Doch als das Gemeindegasttrinken ein paar Tage später am 3. Oktober anstand, die Gäste eingetrudelt waren und wir gerade nach draußen gehen wollten – kam ein großer Sturm und wir wurden Zeugen, wie die Hütte abgedeckt wurde und die Stangen entzwei gingen: ein Vor-Zeichen für die Ereignisse 4 Tage später in Israel? Das Kaffeetrinken fand dann im Speisesaal statt. Den „Feststrauch – Lulaw“ haben wir nach dem 7. Oktober in unserer Kapelle aufbewahrt :



**Mit dieser  
Veranstaltung endete  
das  
Gästehausprogramm  
2023.**



Ein Zeichen für Zerbruch:  
Antike Keramik mit dem  
“Urchristenzeichen” aus  
der jüdischen Wüste,  
1. Jahrhundert.  
(Aufnahme: Ludwig Schneider)



Das Jahr beendeten wir in der Gemeinde mit einem Gottesdienst, wo wir unter den Lebensbaum die Lasten des Jahres zum Kreuz brachten. Im Schnittpunkt des Kreuzes die Last und das Aufatmen eines besonderen Erlebens während des Israel-Seminars: Der Herzstillstand und das Wunder der Wiederbelebung unseres alten Freundes Bob (Robert) Cuthbert. Bezeugt durch zwei Ärztinnen!



### Das Jahr 2024 begann mit einer Befreiungsüberweisung:

Mit 4 Jahren Verspätung, z. T. Corona bedingt, konnten wir die letzte Rate der zinslosen Darlehen zurückzahlen! Hallelu Jah!

Datum	Erläuterung	Betrag EUR
15.01.2024	Gutschr. ÜW Spk Spende	30,00
18.01.2024	ÜW Spk, belegl. Restrückzahlung des zinsloses Darle hens vom 12.8.2013 DATUM 18.01.2024, 13.01 UHR	-10.000,00



Geistlich begann das Jahr 2024 mit dem „Treffen der Christlichen Israelfreunde Norddeutschland“ in Hamburg, an dem Uwe oft Vorträge oder Bibelarbeiten anbot. Dieses Jahr wurde der Ereignisse des Überfalls der Chamas (Hamas) vom Abschluss des Laubhüttenfestes gedacht. So wurde auf dem Treffen eine öffentliche Solidarität gezeigt und das staatliche israelische Gebet um Frieden für das Land gebetet: Auf Youtube ist es abzurufen:

<https://youtu.be/-eL3nShccio>

(inoffizielle Übersetzung von mir)



Im **Februar** half uns Joshua bei einem besonderen Garteneinsatz. Durch die Herbst- und Winterstürme waren am Fußballfeld viele Bäume umgestürzt und wir baten das



Umweltamt um Beratung, was als Vorsorge zu tun sei. Bei der Begehung wurde uns aufgetragen einige Bäume zu fällen. „Fällung gegen Holz“ war dann mit Witziner Freunden die Devise, doch was mit den Ästen tun? Susanne hatte den Vorschlag eine Benjeshhecke zu errichten. Diese Arbeit wurde umgesetzt.



Im **März** folgte ein weiterer Auswärtstermin: Ein Sederabend ganz im Süden, an der „schönen blauen Donau“ gelegen, aber weit von Wien entfernt: Pastor Martin Schrott der APIS Gemeinde in Tuttlingen lud ein. Als ehemaliger Dozent an der Malche kannte er die Gestaltung des Sederabends und stellte die Feier nun seiner Gemeinde vor.

An dieser Stelle eine „Schleichwerbung“ auf sein Zeugnis, das ich innerhalb eines Tages verschlang!

Eine besondere Freude auf dieser Fahrt mit dem 49 Euro Ticket während des Bahnstreikes, war der Besuch bei unserer ehemaligen Pfarrfrau von Witzin, Charlotte Rienth, die uns damals nach Loiz betete! Zum Jubiläum 2023 konnte sie leider nicht dabei sein, doch nun bot sich eine herzliche Begegnung an und Grüße gingen nach Witzin.

Mit ihren 95 Jahren musste sie im Herbst die Nachricht entgegennehmen, die auch uns Witziner bestürzte: ihr Sohn Tobias verunglückte kurz vor seinem 60. Geburtstag tödlich!



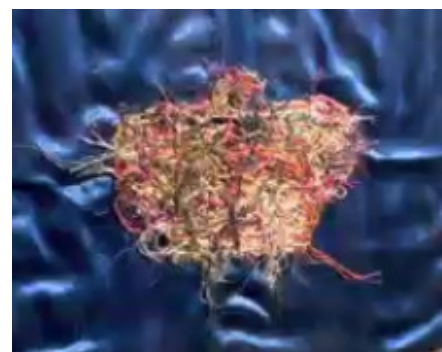


Die Begegnung mit Frau Rienth fand am 8. März statt, in einigen Bundesländern nun Feiertag, da wir an dem Datum unsere Standesamtliche Eheschließung hatten! :-). Während ich auf abenteuerlichen Bahnstrecken nach Wuppertal unterwegs war, fuhr Susanne mit dem Wagen in die Bibelschule Johanneum, wo Jonathan an diesem Wochenende Bergfest feierte. Von dort aus gönnten wir uns eine Hochzeitstagsreise nach Holland, wo wir das Corrie ten Boom Haus in Haarlem besuchten. Wir empfehlen Euch einen Besuch dort! Die Beschreibung die Corrie ten Boom über das Handeln Gottes

beschreibt, das wir Menschen oft nicht verstehen, ist von ihr in einer Stickarbeit umgesetzt:



Wir sehen oft nur ein Wirrsal von Fäden, das für uns keinen Sinn ergibt, doch von der Ewigkeitsseite ist Gottes Plan in seiner ganzen Herrlichkeit offenbar:



Zurück in Loiz begann dann die normale Gästehauszeit – Putzen, Vorbereitungen zum Beginn der Saison am Gründonnerstag mit dem Sederabend und Belegungsgruppen, Das Mecklenburgische-Israel-Seminar mit Mordechai ben Jaakov (Klimer)

Zum Hebräisch-Kurs hatte sich unsere Nichte aus Kanada angemeldet, doch am Tag vor dem Abflug storniert, da sie sich noch nicht genügend von ihrer Lungenentzündung erholte. Am 1. Mai am Abend erreichte uns ihre Todesnachricht. Sie verstarb an diesem Morgen Ortszeit mit 32 Jahren an Herzversagen. Für die Hebräisch-Schüler war sie wie eine Kursteilnehmerin. Susanne und Johanna flogen zur Trauerfeier nach Toronto.



Wir erlebten viele Wochenbelegungen in dieser Saisonzeit von März bis August. Im Juli feierten wir mit Gästen aus Bremen wieder einen Freiluftgottesdienst auf dem neuen Dorfplatz in Loiz, natürlich mit Kirchkaffee und Kuchenspenden, Es gab einen regen Austausch von Gemeinde zu Gemeinde und von den Einwohnern, Feriengästen und „Zaungästen“.

Den offiziellen Abschluss der Gästesaison bildete eine Hochzeitsfeier von Freunden aus unserer Gemeinde.



Ende August starteten wir für mehrere Wochen in die USA. Darüber ließen sich jetzt Romane schreiben, doch hier geht es ja in erster Linie um unsere Dienstanbindung an das Beth-Emmaus.



In der Zeit unserer Abwesenheit hüteten Freunde in der Ferienwohnung das Haus, aber auch Dörte und Ulf aus Witzin kümmerten sich um die Pflanzen im und am Haus. Dazu noch eine Anekdote nach der Rückkehr von unserer Israel-Reise 23, auch da sind wir dankbar, dass das Ehepaar Petzold unsere Pflanzen nicht verkümmern ließen. An einem Tag ging Susanne schallend lachend durchs Haus. Auf meine Frage, was sei, sagte sie nur, ich müsste es selbst entdecken.

Ein paar Tage später brüllte auch ich vor Lachen los, sie wusste sofort was geschehen war. Auch ich hatte es entdeckt: Ulf hatte die Banane im Speisesaal mit Früchten versehen – zwar nicht ganz stilgerecht, aber eine humorvolle Überraschung, nochmals Danke!



Vor unserer Abreise in die Staaten bekamen wir einen Anruf meines Cousins aus Australien, dass er mit seiner Frau im Oktober nach Deutschland käme und sich freuen würde uns endlich persönlich kennenzulernen. Nun konnte wegen unserer West-Reise kein Treffen stattfinden, aber in Hannover kam es zu einer Begegnung mit unseren drei Töchtern. Es ließ sich organisieren, dass sie auf der Rückfahrt von Berlin nach Hamburg in Loiz Zwischenstation machten und unser Zuhause kennenlernen konnten.



Johanna hatte vor Jahren Familie Schwabe in Melbourne besucht. In unserer Bauphase war mein Onkel aus Australien hier gewesen und hatte uns als Maurer einige Ratschläge gegeben, deren Umsetzung ich nun Janet und Andreas nicht zeigen konnte!



**Rückkehr nach Loiz:** Die erste Nachricht, die uns erreichte war die Mitteilung des Todes unseres „Emmaus-Jüngers der ersten Stunde“. Mit Gerhard Medrow fertigte ich im November 1993 im alten kalten Kinderferienlager durch Aufmessen mit Zollstock Aufrisse an, da uns für Planungen keine Zeichnungen durch die Treuhand zur Verfügung gestellt wurden. Hier ein Bild vom August 1996 bei den Dacharbeiten im Giebel der Finnhütte. Wie schon erwähnt starb Gerd mit 75 Jahren. Die Trauerfeier war an seinem 76. Geburtstag. An dieser Stelle auch die Erinnerung an unsere treuen Freunde und Mitarbeiter Ehepaar Trebeß. Erika folgte Hartmut am 13. Dezember 2023 von dieser Welt. Diese drei Personen stehen Pate für die vielen Freunde, von denen wir uns verabschieden mussten und wir gewiss sind auf ein Wiedersehen in der Herrlichkeit beim HERRn. Ihnen allen ein herzliches Gedenken mit einem Mitschnitt des Posaunenfestes 2023 –

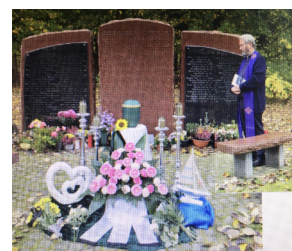


Zum Mitsingen:  
EG 321 und  
EG 147





Falls kein QR-Code Leser vorhanden ist, hier zum Finden bei YouTube:  
<https://www.youtube.com/watch?v=4At6ZVRQ80I>



Bevor es zum letzten Teil des Berichtes übergeht, nehmt Euch die Zehn Minuten des Gedenkens an die Freunde!

Ein großes Ereignis stand uns im Dezember noch ins Haus:  
uns wurde eine besondere Nikolausgabe am 6. Dezember zuteil:



Dieses Schild im Gästeflur gehört seitdem der Vergangenheit an, denn der Glasfaseranschluss wurde freigeschaltet und nun können wir auch an Gäste den Internetzugang herausgeben, wenn auch nicht überall im Haus Empfang ist. Dazu musste allerdings vorher noch ein Loch in den Elektrokeller gebohrt werden um Kabel in das Büro zu verlegen. Zwischen den Jahren installierte dann Jonathan auch noch eine Übertragung in unsere Wohnung. Nun können wir die ganze Welt empfangen, Sender aus Israel, die nicht mehr über Satellit ausstrahlen, lassen sich jetzt abrufen.

### Ausblick für die vor uns liegende Zeit:

Anfangs hatten wir schon ausgeführt, dass wir in einem Aufräummodus sind. Wir haben viele Anfragen zu Hebräisch-Kursen und auch Belegungswünsche, die wir aber verträsten. Lediglich den Sederabend am Gründonnerstag am 17. April 25 und die Austragung des 26. Mecklenburgischen-Israel-Seminars setzten wir fest und haben dazu schon Hilfszusagen für die Küche bekommen: das Ehepaar Schulz vom Partyservice Schulz aus Brüel, die schon viele Familienfeiern bei uns im Haus koscher versorgten, werden die Hauptmahlzeiten übernehmen. Diese Versorgung wird in unserer Küche zubereitet und geschieht gegen Rechnungsstellung. Nach den Erfahrungen der letzten zwei Jahre sind wir das Wagnis eingegangen, den Lindenhof (Reiterhof) für Einzelzimmerwünsche wieder dazu zu buchen. Von daher ein herzliches Willkommen!

Nach Fertigstellung der Jahresberichte werden wir auch an eine zeitliche Festlegung von Hebräisch-Kurs(en) gehen, fest steht, dass diese Kurse dann aber nicht mehr als 15 Personen aufnehmen werden. Mit einer solchen Teilnehmerzahl hat Susanne die Möglichkeit die Küchenarbeit leichter zu schaffen, da ich als Lehrer dann nicht in der Essensvor- und Nachbereitung mithelfen kann.

**BETH-EMMAUS**

**26. MECKLENBURGISCHES ISRAEL-SEMINAR**  
**DIE EWIGE ERWÄHLUNG ISRAELS**  
הבחירה הנצחית של ישראל

Freuen Sie sich auf eine Woche voll Input, Gemeinschaft, Musik und Gebet mit Referenten aus Israel.

Die Bibelarbeiten hält Mordechai ben Jaakov (Klimer), zu aktuellen Themen und Nachrichten aus Israel referiert Mirjam Holmer.

Das bekannte Duo „Bob & Karin“ unterbricht für die musikalische Begleitung seinen Ruhestand.

**22.-29. Juni 2025**  
im Beth-Emmaus  
Christliches Gästehaus, Loiz

**NÄHERE INFORMATIONEN DEMNÄCHST UNTER: WWW.BETH-EMMAUS.DE**

(Plakatentwurf Johanna Seppmann)

Wie schon in den Vorjahren mitgeteilt, bestreiten wir als Familie unseren Lebensunterhalt nicht vom Haus aus, sondern leben von Anteilsausschüttungen aus einer Erbgemeinschaft, wobei wir unsere Verbrauchskosten hier im Haus nicht als Privatentnahme verbuchen sondern ans Haus bezahlen. Mit der Beendigung unserer Verbindlichkeiten Anfang 2024 ergibt sich für uns eine finanzielle Entlastung. Wir müssen nicht mehr Einnahmen zur Schuldentilgung erbringen,



und können damit auch Belegungen freier planen.

Inwieweit sich der Gästehausbetrieb die nächsten Jahre entwickelt, entzieht sich unserer Sicht, hier stellt sich der Blick wie bei der Stickerei von Corrie ten Boom.

Gebet ist gefragt und natürlich auch Prüfung von Möglichkeiten. Wichtig ist uns, dass das Anwesen seine geistliche Ausrichtung behält.

Wir selbst haben körperlich nicht mehr die Kraft einen Dauerbetrieb aufrecht zu erhalten. Das fängt bei Reinigungsarbeiten an und setzt sich über den Küchenbetrieb fort.

Paulus macht deutlich, 'der Arbeiter ist seines Lohnes wert': Da wir leider keinen Lohn für Mitarbeiter aufbringen können, ohne die Preise erheblich zu erhöhen, müssen Abstriche gemacht werden!

Also wieder Rückkehr zur Jahreslosung: Prüfet alles, und das Gute behaltet!

Wir grüßen Euch noch mit Bildern aus dem „Wilden Westen“ hinter dem „Großen Teich“, wo wir „auf den Spuren Old Shatterhands“ wandelten, viele Verwandte und Freunde trafen und eigentlich die Reise erst einmal abgebrochen haben, denn der Osten und mittlere Westen sind noch nicht bereist – aber der Bart ist wieder ab!



Eure Susanne

Seppmann

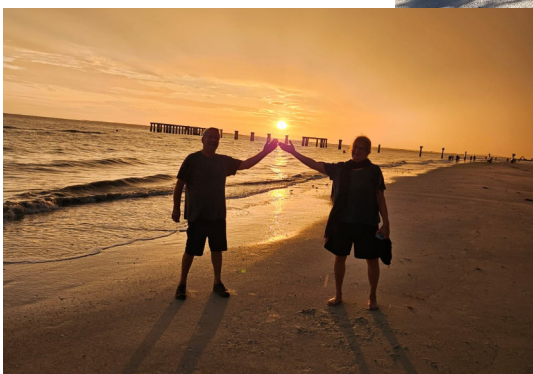
Im Yellowstone-Nationalpark, Wyoming



Euer Uwe



Am Snake-River, Idaho



Am Golf von Mexiko an der Westküste Floridas in Fort Meyers



Für die Darlehensgeber und Spender ist die Finanzaufstellung als gesonderte PDF angefügt.

Und nun auf ein frohes Wiedersehen bei Euch, bei uns, beim Sederabend oder Israel-Seminar oder wie wir in einer Gemeinde in Cape Coral gesehen haben bei „Coffee & Jesus“